Calwer Wochenblatt

№ 289. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 9. Dezember 1911.

Bezugspr. f. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

(?) Altburg 9. Dez. Das erst Ende August d. J. abgebrannte Gasthaus zur „Krone“ ist inzwischen aufgebaut und wird am morgigen Sonntag schon wieder eröffnet werden. Es bildet nach dem Entwurf und der Ausführung des seit Frühjahr d. J. hier ansässigen Bauwerkmeisters Schneider einen Schmuck und eine Zierde für Altburg. Einem längst vorhandenen Mißstand ist durch Erstellung eines geräumigen Saales, der Vereine, Ausflügler und Tanzlustige aufzunehmen bestimmt ist, abgeholfen worden. Mit Recht ist auch eine Anzahl Fremdenzimmer in dem Anbau eingerichtet worden, da der wohlbegründete Ruf Altburgs. als Sommerfrische immer weiter dringen und auch in den kommenden Jahren wieder zahlreiche Kurgäste herbeiführen dürfte.

Stammheim 8. Dez. Die Gemeinderatswahl fand hier am 7. Dez. statt. Die Beteiligung war im Vergleich zu den Gemeindewahlen der vergangenen Jahre eine sehr rege. Haben doch von zusammen 287 Wahlberechtigten 203 (71 Proz.) abgestimmt. Mit großer Mehrheit wurden die ausscheidenden Mitglieder, Gemeindepfleger Haug, Johannes Furtmüller, Milchhändler und Johannes Kirchherr, Bauer und Steinhauer wiedergewählt.

Herrenberg 8. Dez. Auf dem Westbahnhof in Stuttgart hat der 17jährige Wilhelm Roller einen Mann überfallen und seiner Uhr und Kette beraubt. Roller, der auch wegen sonstiger Vergehen steckbrieflich verfolgt wurde, wurde vom Landjäger Schwarz hier verhaftet und ins K. Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Böblingen 8. Dez. (Raubanfall.) Auf dem Wege von Vaihingen hierher wurde der verheiratete Heuhändler Walter von Sindelfingen von zwei Unbekannten überfallen, seiner Barschaft beraubt und so schwer mißhandelt, daß er noch in der Nacht einen Arzt aufsuchen mußte.

Tübingen 8. Dez. Ueber das süddeutsche Erdbeben am 6. November sprach gestern zum besten der Wurmlinger Kapelle, resp. deren Ausbesserung und Wiederaufbau im großen Museumsaal der Geologe der Landesuniversität Prof. Dr. v. Koken. Der Vortrag, der sehr gut besucht war, wurde veranstaltet von der Sektion Tübingen des D. und Oe. Alpenvereins und der Museumsgesellschaft. Prof. v. Koken äußerte sich erst allgemeiner über Erdbeben und ihre Entstehung. Das vom 16. November war bekanntlich ein tektonisches Erdbeben, dessen Epizentrum zwischen Rottweil und Sigmaringen lag. Am stärksten wurden heimgesucht die Gegenden von Balingen, Ebingen, Hechingen etc. Der Umfang des Erdbebens war ungeheuer groß. Es wurde im Westen bis Paris, im Norden bis Bochum, Aachen, Helgoland gespürt, im Osten bis Budapest und Wien. Aber sogar in Belgrad und Petersburg registrierten die Seismographen das Erdbeben noch. Im zweiten Teil zeigte der Vortragende eine große Zahl sehr interessanter Aufnahmen von den Wirkungen des Erdbebens in Tübingen, vor allem auf der Sternwarte im Schloß, im archäologischen Institut, wo verschiedentlich Schaden angerichtet wurde. Dann führte er uns nach Hechingen, Balingen, Ebingen, Sigmaringen, auf den Zollern, das Kloster Margrethausen etc. Dort hätte es nur noch eines weiteren starken Stoßes bedurft und das Erdbeben hätte katastrophalen Charakter angenommen. Der Materialschaden ist so auch ziemlich groß. Die Fachwerkbauten haben alle viel weniger gelitten, wie die massiven Mauerbauten. Die Stärke des Erdbebens lag zwischen 8 und 9, wenn man die gebräuchliche Erdbebenskala von 1 bis 10 zu Grunde legt, wobei 1 das schwächste, 10 das stärkste Erdbeben bezeichnet. — Der Reinertrag des Vortrages beträgt ca. 700 Mk. Außerdem haben die Sammlungen der „Tübinger Chronik“ für die Wurmlinger Kapelle schon 300 Mk. ergeben. Sie werden fortgesetzt, denn es sind zum Aufbau der Kapelle noch weit größere Mittel erforderlich.

Stuttgart 8. Dez. Wer jetzt durch die K. Anlagen in Cannstatt geht, dem bietet sich ein Anblick, der jeden Naturfreund wehmütig stimmen muß. Vom Schwefelbrunnen etwa 150 Meter dem Rosenstein zu fällt Baum um Baum der Axt zum Opfer. Heute früh kamen die Plantanen bei der Einfahrt in den Tunel an die Reihe und bis nächsten Mittwoch werden sämtliche Bäume, deren Entfernung der Bahnhof fordert, von der Erdoberfläche verschwunden sein. Türme von Holz sind in Haufen zusammengetragen und harren der Käufer. Die Eisenbahnverwaltung hat das Fällen der Bäume übernommen, desgleichen den Verkauf des Stamm- und Brennholzes. Blutenden Herzens sieht man die Vernichtung durch den wachsenden Verkehr. Der Bahnbau nimmt allein 83 Morgen vom Rosensteinpark in Anspruch, abgesehen von dem Areal der Oberen und Unteren Anlagen.

Stuttgart 8. Dez. (Wirkungen des Erdbebens.) Wie sich dem Neuen Tagblatt zufolge nachträglich herausstellt, ist das Erdbeben vom 16. November auch in Groß-Stuttgart nicht so spurlos vorübergegangen als man bisher annahm. In der Langenstraße in Untertürkheim sind zwei ältere, der Stadt gehöreude Häuser durch den Stoß so beschädigt worden, daß sie nicht mehr bewohnbar sind. Da ihre Wiederherstellung sich nicht mehr lohnt, werden die Häuser im nächsten Frühjahr abgebrochen werden.

Stuttgart 8. Dez. (Wahlmanöver.) Die sozialdemokratische Parteileitung erklärt, in letzter Stunde sei an gewerkschaftliche Vertrauensleute ein mittels Klischee nachgedruckter, gefälschter Stimmzettel zur Gemeinderatswahl in Tausenden von Exemplaren versandt worden. Wer den Urheber dieses Wahlbetruges derart namhaft mache, daß er gerichtlich belangt werden könne, erhalte eine Belohnung von 100 Mark. — Das Resultat der heute stattfindenden Gemeinderatswahl wird übrigens nicht vor morgen, Samstag, mittag bekannt gegeben werden.

Stuttgart 8. Dez. (Fleischlieferungen an das Militär.) Ein Metzgermeister schreibt der „Schwäb. Tagwacht“: Auch mir ist es rätselhaft, wie Fleischlieferungen zu solchen Preisen und Bedingungen übernommen werden können, wie sie von Neu-Ulm jetzt wieder gemeldet werden. Ob es sich wie in Neu-Ulm um Militärlieferungen, oder ob es sich um Lieferungen an Krankenhäuser usw. handelt, ist bei Beurteilung der ganzen Frage nebensächlich. Wenn ich z. B. den Marktpreis in Stuttgart, der für Ochsen 88 bis 92 Pfg., für Rinder 91 bis 94 Pfg., für Kälber 1 Mk. bis 1.04 Mk. und für Schweine 62 bis 64 Pfg. pro Pfund beträgt, mit den Verkaufspreisen vergleiche, so muß ich zu dem Ergebnis kommen, daß die Ladenpreise unter keinen Umständen billiger sein können, ja, daß sie beim Kalb- und Rindfleisch eher höher sein müssen. Auch die Schlachtgebühren verteuern noch den Preis. So wird durch das neue Stuttgarter Schlachthaus der Preis gegenüber früher um rund 3 Pfg. für das Pfund verteuert. Bei Lieferungen, wie bei der Neu-Ulmer, kann den Abnehmern nur dringend empfohlen werden, unter allen Umständen auf der Einhaltung des Vertrages zu bestehen und namentlich die Ware beim Empfang genau zu kontrollieren. Ob man das kann, hängt davon ab, ob Leute vorhanden sind, die davon etwas verstehen. Wie die Militärlieferungen früher ausgeführt wurden und wie man sie zum Teil auch heute noch ausführt, will ich an ein paar Beispielen bemerken. Ein früherer Infanteriehauptmann erwischte einen Metzger dabei, wie er das gelieferte Fleisch direkt in den Kessel beförderte. Vielleicht waren es dort statt 100 nur 70 Pfund! Es gibt auch Metzgermeister die sich besonders darauf einbilden, wie sehr sie die „Geschäftskniffe, die richtiger mit Betrug bezeichnet werden, verstehen, daß sie z. B. statt Ochsenfleisch altes Kuhfleisch lieferten. Vor einigen Tagen erfuhr ich erst aus einer Stadt, daß dort an das Militär das allergeringste Kuhfleisch geliefert werden kann. Der in Frage kommende Meister verdiente dabei „schwer“ Geld. Jedenfalls wurde auch in diesem Falle die Lieferung von prima Ochsenfleisch ausbedungen. Wenn alles Geld, das schon verschmiert und versalbt wurde, damit man nicht zu liefern brauchte, auf einen Haufen läge, so wäre das kein kleiner. Was da schon alles gemacht wurde, grenzt ans Fabelhafte.“

Stuttgart 8. Dez. Der liberale Kandidat des ersten Reichstagswahlkreises, Oberbürgermeister Dr. Mülberger, wird die Reihe der öffentlichen Versammlungen am nächsten Freitag, 15. Dezember, im Festsaal der Liederhalle eröffnen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Plochingen 8. Dez. (Der Alkohol.) Ein Italiener, der im Begriff stand, heimzureisen, ließ sich von zwei seiner Landsleute zum Trinken animieren und setzte dem Alkohol dermaßen zu, bis er vollständig betrunken war. Als er am andern Morgen erwachte, hatte er von seinen beträchtlichen Ersparnissen nahezu nichts mehr, auch fehlten ihm seine Papiere. Die fraglichen zwei Freunde sind aber inzwischen verschwunden.

Schramberg 8. Dez. (Erdstöße.) Dienstag nachmittag 2 Uhr und Mittwoch nacht 12.45 Uhr haben wir wieder ein bis 6 Sekunden langes, ziemlich starkes unterirdisches Geröll mit Getöse von Osten nach Westen vernommen, so daß die Betten, sowie Türen und Fenster kräftig zitterten. Auch wurde sofort ein Hundegeheul hörbar.

Tuttlingen 8. Dez. (Genossenschaftsbrauerei.) Eine Anzahl Wirte von hier und Umgebung geht damit um, eine Genossenschaftsbrauerei zu gründen, d. h. eine schon bestehende Brauerei anzukaufen und zu betreiben. Eine größere Zahl von Anteilscheinen ist schon gezeichnet. Es sind auch zwecks Ankauf einer Brauerei mehrfach Verhandlungen gepflogen worden.

Bartenbach OA. Göppingen, 7. Dez. Eine etwas geheimnisvolle Angelegenheit beschäftigt die hiesige Einwohnerschaft. Ein Bauer fand in einem dichten Dickicht ein frisch ausgehobenes Grab, das mit Brettern überdeckt war. Die Grabarbeiten waren noch nicht ganz beendet, da neben dem Grab noch verschiedene Werkzeuge (Schaufel, Maurerhammer usw.) aufgefunden wurden. Die Veranlassung dieser Grabaushebung ist noch in Dunkel gehüllt. Ein ähnliches Vorkommnis war schon vor mehreren Jahren in dem Waldteil Oberholz zu verzeichnen. Auch damals wurde ein Grab aufgefunden, ohne daß es gelang, den Zweck desselben festzustellen.

Friedrichshafen 8. Dez. (Das Seeschießen.) Die Elemente scheinen noch nicht zur Ruhe gekommen zu sein. Mittwoch abend 9.23 Uhr bemerkte man in der Richtung gegen Lindau etwa fünf kanonendonnerähnliche starke Schläge. Um 9.32 Uhr wiederholten sie sich, diesmal in der Richtung gegen Konstanz vernehmbar.

Berlin 7. Dez. Dem Mailänder „Secolo" zufolge hat Italien auf eine ihm unterm 1. Dezember zugegangene Einladung betreffend Verhandlungen über den Beitritt zur englisch-französischen Entente endgültig ablehnend geantwortet. Danach bleibt es beim Dreibund.

Berlin 8. Dez. Eine Straßendemonstration von etwa 3000 streikenden Konfektionsschneidermeistern erregte gestern nachmittag in der Alten Jakobstraße ein großes Aufsehen. Ein Komitee von 32 Konfektionsschneidermeistern hatte diejenigen Kollegen, die gegen eine Fortsetzung des Streiks sind, zu einer Versammlung eingeladen. Sobald der Einberufer zu sprechen begann, verübten die Gegner einen rasenden Lärm. Die Versammlung konnte nicht abgehalten werden. Als der Wirt die Abhaltung einer neuen Versammlung der Streikenden verweigerte, zogen diese in geschlossenem Zuge nach einem andern Lokal, um eine Revolution in ihrem Sinne einstimmig zu beschließen.

Johannistal 8. Dez. Heute vormittag 10.32 Uhr ist der Flieger Suvelak auf seiner Etrich-Rumpler Taube mit einem 60-pferdigen Rumpler-Motor aufgestiegen, um den Dauerweltrekord mit einem Passagier zu brechen. Der Flug dauerte 4 Stunden 33 Minuten. Suvelak landete 3.05 Uhr wieder glatt. Der Rekord wurde bisher von Illner mit 4 Stunden 10 Minuten und 55 Sekunden gehalten. — Heute nachmittag ist beim Ueben der Flugzeugschüler Biermann auf seinem Häfeling-Eindecker abgestürzt. Der Apparat überschlug sich und wurde vollständig zertrümmert. Biermann kam mit einigen Hautschürfungen davon.

Vermischtes.

* **Zur Weihnachtszeit.** Am 3. Donnerstag vor Weihnachten beginnt Knecht Ruprecht, in manchen Gegenden auch Pelzmärte oder Knecht Nikolas („Sankte Kloas") genannt, seinen Gang. Er erscheint in zottiger Kleidung, mit einer Rute oder einem Stock und einem Sack versehen und droht den ungehorsamen Kindern mit Schlägen, den artigen dagegen wirft er Nüsse und Aepfel vor die Füße. Der alte graubärtige Pelzmärte, der bei angebrochener Dunkelheit durch die Straßen geht, mit Gepolter in die Häuser eintritt und mit schweren Schritten die Treppen hinaufsteigt, verursacht bei manchen Kindern ein gelindes Gruseln und eine geheime Angst. Doch zeigt er sich immer als gutmütiger Geselle und hält kein strenges Strafgericht. Die Alten sehen mit gemischten Gefühlen dem Graubart nach und denken an ihre eigene Jugendzeit zurück, wo der Pelzmärte auch zu ihnen kam und ihnen Schrecken einzujagen versuchte. Die Gestalt des Pelzmärte hängt ohne Zweifel mit den heidnischen Gebräuchen des Julfestes zusammen, wo man den Umzug der seelischen Geister durch Mummereien symbolisch darstellte. Ein ähnlicher Volksgebrauch ist in altwürttembergischen Gemeinden die sogenannte „Einreichet", bei welcher aber die ins Haus Eintretenden die Beschenkten werden. Die Einreichet wurde früher auch von Erwachsenen gefordert, während in den letzten Jahrzehnten die Sitte nur von den Kindern ausgeübt wurde. Und auch hierin hat sich eine Wandlung vollzogen, die reicheren Kinder besuchten nur ihre Verwandten, die armen gingen in die Häuser der Reichen. Jetzt hat sich der Brauch nur bei den armen Kindern erhalten, welche an den 3 Donnerstagen in die Häuser gehen und um die Einreichet bitten. Sie erhalten sodann Geld, Aepfel oder „Schnitz" und teilweise auch ein besonderes Gebäck, das in der Geislinger Gegend Mütschele genannt wird. Die Bräuche sind je nach der Gegend verschieden, in den Städten haben sie fast ganz abgenommen, dagegen werden sie auf dam Lande, wenn auch in geringerem Umfang, immer noch festgehalten. Die Einreichet wird im Volksbewußtsein nicht als Bettel sondern als alte Sitte und altes Recht der Armen angesehen.

(Einer der in Monte Carlo gewinnt.) Von Zeit zu Zeit soll es doch vorkommen, daß jemand die Spielsäle von Monte Carlo mit mehr Geld verläßt, als er sie betreten hat. Diesmal ist es ein Engländer, der in den letzten Wochen den Neid aller Mitspieler erregt hat. Er setzt sehr hoch auf die hohen Nummern der Roulette, und wie sehr das Glück auch schwankt, im Endeffekt ist er der lachende Gewinner. Am vorletzten Donnerstag begann er mit 4000 Mk. zu spielen und hatte einige Stunden später 100 000 Mk. gewonnen. Am Samstag darauf war das Glück noch größer, er gewann 240 000 Mk., aber am folgenden Sonntage rächte sich die Bank und nahm ihm den Verdienst wieder ab. Doch die Glückserie begann am Montag von neuem, und am Dienstag verließ dieser weiße Rabe die Spielsäle mit einem Reingewinn von 160 000 Mk., die er vorsichtshalber gleich nach Hause geschickt hat.

Reklameteil.

Höchste Auszeichnungen:

Kgl. Sächs. Staatspreis

der Internat. Hygiene Ausstellung Dresden 1911

Goldene Medaille

Ostdeutsche Ausstellung Posen 1911

SALEM ALEIKUM = SALEM GOLD

(Goldmundstück)

Cigaretten für Feinschmecker!

Man hüte sich vor täuschenden, qualitativ minderwertigen Nachahmungen!

Amtliche und Privatanzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden die auf Markung Teinach und Sommenhardt belegenen, im Grundbuch von Teinach, Heft 59, I, 1, Sommenhardt, Heft 115, I, 1 auf den Namen der **Johann Georg Pfrommer**, Strickers Witwe **Elisabethe** geb. **Pfeiffle** in Teinach, eingetragenen Grundstücke:

Markung Teinach:

Geb. Nr. 34 1 a 06 qm Wohnhaus und Hofraum beim Weiherbrunnen in Teinach, geschätzt zu 1000 ℳ

Markung Sommenhardt:

Parz. Nr. 321 3 a 39 qm Baumacker im Sommenhardterberg, geschätzt zu 150 ℳ

zum zweitenmal am

Montag, den 29. Januar 1912, nachmittags 3 Uhr,

in dem Rathaus in Teinach versteigert.

Stammheim, den 7. Dezember 1911.

Zwangsversteigerungskommissär.
Ehrmann.

Calw.

Christbaumabgabe.

Um den Bedarf feststellen zu können, wollen Christbäume über 3 Mtr. Höhe zum Preis von 1 ℳ für 1 Stück und Bäume von 2—3 Mtr. Höhe zu 70 ₰

bis spätestens kommenden Montag, den 11. ds. Mts., abends 6 Uhr,

bei der Stadtpflege bestellt werden.

Kleinere Bäume bedürfen keiner Anmeldung.

Die Abgabe der Christbäume wird später bekannt gegeben werden.

Den 9. Dezember 1911.

Stadtpflege.
Dreher.

Turnversammlung.

Nächsten Montag Abend im Lokal.

Der Vorstand.

Gesucht wird von ruhiger Familie eine freundliche, freigelegene

Wohnung

1. Stock, 2—3 Zimmer mit Zubehör hier od. Umgebung. Gefl. Off. mit Preisangabe unt. **F. E. 100** an die Exp. ds. Bl. erbeten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Arbeiterstiftung.

Am Sonntag, 24. Dezember, vormittags 11 Uhr, kommt wieder im Lesezimmer des Georgenäums die Arbeiterstiftung zur Verteilung.

Diejenigen Handwerksgehilfen, welche bei einem hiesigen Meister wenigstens die letzten 3 Jahre gearbeitet haben und hierüber gute Zeugnisse vorlegen können, werden, soweit sie nicht in einem der letzten 5 Jahre ein Prämium bekommen haben, aufgefordert, sich bis spätestens 15. Dezember mit ihren Zeugnissen bei Herrn Stadtpfleger Dreher zu melden.

Die Herren Arbeitgeber des Großgewerbes sind gebeten, die Meldungen zu Prämien aus der Arbeiterstiftung in der bisher üblichen Weise auf denselben Termin (15. Dez.) an die Stadtpflege zu richten.

Calw, 7. Dezember 1911.

Der Aufsichtsrat des Georgenäums.

Sonntag, den 10. Dezember,

Wanderung

über den Welsberg usw. nach Hirsau (Rößle). Abgang pünktlich 1½ Uhr vom Brühl.

Führer: C. Costenbader.

Militärverein Calw.

Am nächsten Sonntag, den 10. Dezbr., nachmittags 5 Uhr, findet in der Brauerei Dreiß hier

Monatsversammlung

statt, zu deren zahlreichem Besuch ich hiemit einlade.

Tagesordnung: Neuaufnahmen, Besprechung bezüglich der Weihnachtsfeier, Sonstiges.

Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Verein Calw.

Heute Samstag, abends 8 Uhr, im Lokal bei Karl Essig, Lederstraße,

Mitgliederversammlung.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

Altbulach.

Für das mir anläßlich der letzten hiesigen Gemeinderatswahl in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen und Zutrauen sage ich hiemit allen meinen Wählern herzlichsten Dank.

Matthäus Volz,
Bauunternehmer.

Sprengerles-Mehl,
ff. Weissmehl,
Brotmehl,

sowie

Welschkornmehl, Futtermehl

empfiehlt

F. Nonnenmacher
am Markt.

Friedrich Schirott

Kürschnermeister ◆◆◆ am Rathaus

Gegründet 1768. **Weilderstadt.** Telefon Nr. 22.

Pelzwaren

eigener Fabrikation in allen Pelzarten

bei weitbekannt grosser Auswahl und billigen Preisen.

Grosses Lager in Fellen aller Art und können **Extra-Anfertigungen** von selbssausgesuchten Fellen in kürzester Zeit gemacht werden. ☞ Beim Einkauf in Pelzwaren ist grösste Vorsicht geboten, da nur der **Kürschner** volle Garantie für sein in eigener Werkstätte verarbeitetes Pelzwerk übernehmen kann.

Einkauf von Fellen, als **Marder-, Iltis-, Otter-, Fuchs-, Dachs-, Kanin- u. Hasenfellen.**

Präparieren von Vögeln und Tieren.

Gerben von Fellen und naturalisieren von Tierköpfen zu Vorlagen.

An den Sonntagen vor Weihnachten von Vormittags 11 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Liebelsberg.

Wahlvorschlag zur Gemeinderatswahl.

Mitbürger wählet Männer in den Gemeinderat, welchen das Wohl der Gemeinde am Herzen liegt und nicht ihr eigenes Interesse in den Vordergrund stellen. Deshalb schlagen wir vor:

Leonhardt Braun,
Gemeindepflegerssohn.

Michael Schroth,
Gemeinderat

Viele Wähler.

Kaffee

in **billigen** wie **besten Sorten,** roh und jede Woche **frisch gebrannt,** empfiehlt bestens

Telefon 120. **C. Serva.**

Eines der besten Bücher in diesem Jahre ist zweifellos

Helmut Harringa.
Preis Mk. 1.80.

Ferner empfehle ich das Schriftchen von E. Schreiner für 10 Pfg.:

Unser Erdbeben.

Vorrätig in der Olpp'schen Buchhandlung.

Habe im Auftrage einige

Ueberzieher,

sowie

schwarze Herrenröcke

billig zu verkaufen.

Georg Kohler,
Schneidermeister.

Brennholz

aus Abbruch hat zu verkaufen von Montag mittags 1 Uhr ab

J. Alber, Bauwerkmstr.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle

Taschenuhren

in Gold, Silber und Metall, in einfacher bis feinster Ausführung.

Regulateure, mod. Zimmeruhren,
Kuckuck- und Weckeruhren.

Uhrketten, Gold- und Silberwaren.

Reparaturwerkstätte. Reiche Auswahl.

Rabattmarken. **K. Zahn, Uhrmacher,**
Lederstrasse.

Am **Samstag, den 9. Dezember 1911, abends 7½ Uhr,** im „Badischen Hof"

Wohltätigkeitsvorstellung

zum Besten der neugegründeten Sanitätskolonne Calw.

Jugendfreunde.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

In den Zwischenaktspausen konzertiert die Hauskapelle der Spöhrer'schen Höheren Handelsschule.

Eintrittskarte 1 Mk., im Vorverkauf in der Georgii'schen und Olpp'schen Buchhandlung **80 Pfg.**

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Nach Schluß der Vorstellung gesellige Vereinigung.

Für Restauration ist gesorgt.

Friedrich Rägle, Altburg

empfiehlt sein Lager in

Schuhwaren

für Herren, Damen u. Kinder,

Winterschuhe in versch. Sorten, Holzschuhe und Gamaschen.

☞ **Stand am Jahrmarkt vor Hrn. Schäberle.** ☜

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Grosse Auswahl.

Schulranzen, Schul-Taschen und -Mappen,
grosse Reisekoffer,
moderne Handkoffer,
Damentaschen,
Markttaschen.

Lederwaren

Rucksäcke,
Hosenträger,
Brieftaschen,
Cigarrenetuis, Portemonnaies.

Hermann Bauer beim :: Rössle

Mässige Preise.

Neubulach.

Wähler! Achtung!

Bei der am nächsten Dienstag kommenden Gemeinderatswahl, haben wir ein neues Mitglied des Gemeinderats auf das Rathaus zu senden, darum ist es jedem Bürger und Wähler ans Herz zu legen, einen fortschrittlich gesinnten, charaktervollen Mann zu wählen, welcher auch für das Aufblühen der Gemeinde ein Auge hat. Ueberleget und wählet:

Jakob Duß, Kaufmann.

Viele Wähler.

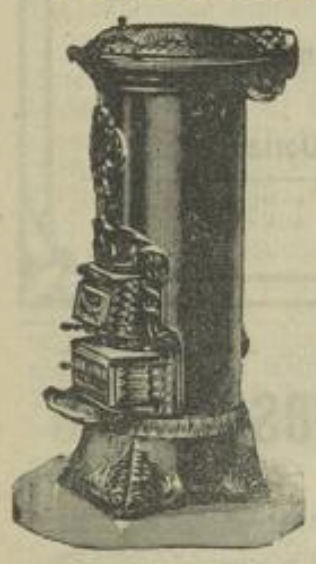
Meine untere

Wohnung

samt Zubehör habe ich bis 1. April 1912 an alleinstehende Person oder kleinere Familie zu vermieten.

W. Sommer, Briefträger,
Badstraße.

Riessner-Oefen.



Anerkannt **erste Marke** Dauerbrenner
hygienisch und technisch idealstes aller Systeme.
Original-Sicherheits-Regulator.
Gasausströmungen und Explosionen ausgeschlossen.
Regulierbar von Grad zu Grad.
Durch unübertroffene Sparsamkeit macht sich die Anschaffung eines Riessner-Ofens schon in einem einzigen Winter bezahlt.
Milde und gleichmässige Wärme.

Für alle Zwecke erhältlich.
Unbegrenzte Dauerhaftigkeit.
Einmalige Anfeuerung genügt f. d. ganzen Winter.

Spezialität: Einsätze f. Kachelöfen in vorzüglicher Konstruktion.
Saal- und Kirchenöfen.

IRAM das neue System.
Ein glänzender Erfolg jahrelanger Studien auf dem Gebiete der Heiztechnik.

Man hüte sich vor Nachahmungen u. achte auf d. Namen Riessner.

Karl Forstbauer, Herd- und Ofengeschäft
Liebenzell.

Zu passenden

Weihnachtsgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Uhren,

Gold- und Silberwaren,
optischen Artikeln
zu billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Rabattmarken!
Reelle Bedienung!

Carl Eppinger, Uhrmacher,
Badstrasse Nr. 345.

Zum Besuche meiner

Weihnachtsausstellung

lade hiemit höfl. ein. Dieselbe bietet in grosser Auswahl:

Kinderspielwaren
und
Christbaumschmuck
jeder Art bei billigsten Preisen.

Gleichzeitig empfehle mein gut sortiertes Lager in:

Haushaltungsartikeln,
Weiß-, Woll- u. Kurzwaren.

Günstige Einkaufsgelegenheit **für Vereine** bei hohem Rabatt.

Karl Stüber,

Jul. Pfänder's Nachf.,
Biergasse.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

in Spielwaren

u. s. w. ist eröffnet und lade zum Besuche freundlich ein

L. Kempf,

Mayer's Nachfolger.

Zugleich empfehle meinen Christbaumschmuck.

Griechische Weine

dienen nicht nur als **Tischweine** für den täglichen Gebrauch, sondern werden auch immer mehr als

Krankenweine und Stärkungsmittel

von vielen Aerzten verordnet.

Ich empfehle nachstehende seit **über 15 Jahren** erprobte Sorten:

	1 Flasche mit Glas	20 Liter
	M.	M.
Candia, 3-jähriger Rotwein, ausserordentlich beliebt und preiswürdig	1.—	20.—
Samos-Muskat, fstr. Süsswein	1.10	22.—
Mavrodaphne-Achaia, die Krone aller Südweine, 4—5jährig, blutbildend, stärkend und belebend	2.—	bei 12 Fl. à 1.80

Emil Georgii.

Wahlaufruf

der Deutschkonservativen Partei und des Bundes der Landwirte in Württemberg an die Wähler des 7. Reichstagswahlkreises.

Am 12. Januar 1912 soll die Neuwahl für den Reichstag stattfinden. Unser 7. Wahlkreis war **früher** stets durch politisch **rechts**stehende Männer erfolgreich vertreten. In jetziger Zeit verlangen aber die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in unserem deutschen Vaterlande noch mehr als früher einen tatkräftigen Kampf gegen die radikalen Parteien der Demokratie und Sozialdemokratie. Richtet sich doch der Angriff unserer Gegner auf die wichtigsten Lebensfragen unseres Volkes, nämlich auf die **christliche Lebensanschauung**, auf die **monarchische Staatsverfassung** und besonders auf die **bewährte**, den **Schutz der deutschen Arbeit** in **Landwirtschaft, Industrie** und **Kleingewerbe** in gleichem Maße sicherstellende **Bismarck'sche Wirtschaftspolitik.** Diese Güter zu verteidigen wird immer mehr die vornehmste Aufgabe der **rechts**stehenden Parteien, seit die früher mit uns meist Seite an Seite kämpfende nationalliberale (Deutsche) Partei bekanntlich ein Wahlabkommen mit der Demokratie getroffen, und den Kampf besonders gegen die Sozialdemokratie in erster Linie den Konservativen und dem Bund der Landwirte zugeschoben hat.

Für diesen Kampf haben wir den

Herrn Sägwerkbesitzer Friedrich Keppler in Calmbach Oberamts Neuenbürg

als Kandidaten aufgestellt, und wir hoffen, daß er in seinen Wählerversammlungen nicht bloß unsere bisherigen Gesinnungsgenossen wieder um unsere Fahne sammeln, sondern auch manche uns bisher politisch ferner stehende oder noch unentschiedene Wähler von der Richtigkeit unseres volkswirtschaftlichen Programms — **christlich-gerechte** Fürsorge für die Interessen **aller Berufsstände** — überzeugen werde.

Der Wahlausschuß der deutschkonservativen Partei und des Bundes der Landwirte Württembergs für den 7. Wahlkreis.

Meine Weihnachtsausstellung
in
Spielwaren
ist eröffnet und bietet grosse Auswahl in:
fein gekleidete Puppen (Charakterpuppen) Puppenköpfe und -Körper • Puppenzimmer Möbel • Küchengeschirr • Porzellan-, Emaille- und Blechservice • Eisenbahnen • Dampfmaschinen und Modelle • Automobile • versch. Werksachen • Zinnsoldaten • Festungen Kanonen • Kaufläden u. Waagen • Pferdeställe • Helme • Trommeln • Trompeten Säbel und Gewehre • Holz- und Steinbaukasten • Gesellschafts- u. Legespiele • Archen Viehweiden • Hühnerhöfe • Städte • Fuhrwerke, Pferde, feine Filz- und Holztiere Fahrglocken etc.
In Christbaumverzierungen und Lichterhalter reichhaltige Auswahl.
Zum Besuche lade höflichst ein
J. Jenisch.

Ernst Widmaier,
Sattler und Tapezier am Markt,
empfiehlt sein gut sortiertes Lager in:
Schulranzen, Schultaschen in allen Preislagen,
Handtaschen, Rucksäcken, Gamaschen, Portemonnaies, Hosenträger, Brieftaschen, Visitenkartentäschchen, Spazierstöcken,

Sopha's, neue und gebrauchte, — billigst. —

Zu Weihnachtsgeschenken passend!
Lyoner Ball-Echarps
und andere
in schöner Auswahl, empfiehlt
Julie Schimpf.
Auf
Unterröcke, schwarze Schürzen und Damenleibwäsche
15 % Rabatt.
Gürtel, Jabot, Handschuhe, Taschentücher etc.
billigst.

Vergessen Sie nicht,
dass Sie alle von anderer Seite in Zeitungen, Prospekten, Katalogen etc. angezeigten Bücher, Werke und Bilder zu Originalpreisen rasch geliefert erhalten von der
Buchhandlung von
Telephon 6. Friedr. Häussler.

Ein freundlich möbliertes
Zimmer
ist sofort zu vermieten.
Hilfsschaffner **Munz**,
Bahnhofstraße 412.

Weiß Druckausschuß
zum Auslegen von Schränken rc. geeignet empfiehlt das kg zu 30 ₰ die Druckerei ds. Bl.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich bestens:

Kupferne Backmödel und Backbleche,
Wärmflaschen in Zinn, Kupfer und verzinntem Blech,
Haushaltungsmaschinen, Bügeleisen,
Kochgeschirre
in Kupfer, Messing, Aluminium und Email.

Carl Conzelmann, Kupferschmied,
untere Marktstraße 71.

Augenarzt

Dr. med. Bernoulli

Stuttgart, Neckarstrasse 36 II. Telefon 9092.

hat sich niedergelassen.

Sprechst.: 9—12, 3—4½ Uhr, Sonntags 8—9 Uhr.

Eltern und Vormünder

machen wir auf den in der

Verkehrsbeamtenschule Göppingen

am 3. Jan. n. Js. beginnenden **Vorbereitungs-Kurs** für den **Assistentendienst** aufmerksam und bemerken noch, daß unsere Schule auch beim letzten Examen wieder gute Erfolge zu verzeichnen hatte. — Bei Anfragen bitten wir um Angabe des genauen Alters und der Vorbildung (ob Volks- bezw. Latein- oder Realschüler).

Nähere Auskunft erteilt **Der Schulvorstand:**
H. Dieterle.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Kreuzstern

MAGGI' Würze,
MAGGI' Suppen,
MAGGI' Bouillon-Würfel.

Man achte genau auf den Namen MAGGI und den Kreuzstern.

Hafer-Melasse

aus der **Zuckerfabrik Stuttgart,** ist in frischer Qualität eingetroffen und empfiehlt billigst

G. Jung.

Empfehlung.

Die Fertigung von Bau- und Lageplänen, Wasserbaugesuchen, Kostenvoranschlägen, Arbeits- und Detail-Zeichnungen, Ausmaß- und Abrechnungsarbeiten — sowie Bauleitungen f. Hoch-, Weg- u. Wasserbauten — übernehmen unter Zusicherung prompter Bedienung bei mäßiger Berechnung

Braig & Zeeb,
Hoch- und Wasserbautechniker.

Altbulach. Calw.
Den 9. Dezember 1911.

Büro: Gasthaus z. Ochsen, I. Stock.

Altburg.

Die geehrte Einwohnerschaft von hier und Umgebung lade ich auf nächsten **Sonntag** zur Einweihung meines neuaufgebauten

Gasthauses z. Krone

freundlichst ein.

Ich danke dem geehrten Publikum für das mir seither erwiesene Wohlwollen und bitte, mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen

Friedrich Bühler z. „Krone".

Zavelstein.

Kinderspielwaren

empfiehlt in schöner Auswahl
H. Wiedenmeyer.

Backartikel

Weihnachten
1911

	Pfund ℳ ₰
Mandeln, gew.	1.25
dto. große Ia.	1.40
dto. extra große	1.50
Haselnußkern	—.90
Eßkranzfeigen	—.30
Citronat, korsik.	—.70
Orangeat	—.60
Zibeben	—.45
dto. carab. Ia.	—.60
Sultaninen	—.70
dto. schönste	—.80
Birnschnitze	—.25
Zwetschgen, serb.	—.32
dto. große	—.38
dto. extra	—.42
Gemischtes Obst	—.50
Dampfäpfel	billigst
Aprikosen	1.— u. 1.10
Backhonig	—.70
Blütenhonig	1.— u. 1.20
Chocolade, rein	—.85

Backoblaten, Backpulver, gem. Chocolade, Zitronen, Hagelzucker, farb. Streuzucker, Mehl, Pottasche, Vanille-Stangen, Vanille-Zucker, gemahlenen und Staub-Zucker

billigst, empfiehlt

K. Otto Vinçon
Calw
Lederstr. 122

Marktanzeige.

Dem verehrten marktbesuchenden Publikum teile ich mit, daß sich mein **Warenstand** auch wieder in der **vorderen Reihe des Marktplatzes b. den Tuchmachern** befindet und empfehle ich meine Ware bei billig gestellten Preisen.

Achtungsvollst
Christ. Schaon, Stricker
aus Nagold.

Feines

Schnitzbrot

und
versch. Kleinbackwerk,
selbstgem. Eiernudeln
Mehl Nr. 00
zu Backwerk,
Gries- u. Mutschelmehl
empfiehlt
Paul Burkhardt
Bäckerei b. Rößle.

Eberspiel bei Oberkollbach.

Am Dienstag, den 12. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich auf dem Rathaus meinen

Hausanteil,

(die abgeteilte Hälfte eines geräumigen Wohnhauses,) samt Garten.

Kaufsliebhaber sind zur Besichtigung eingeladen.

Mich. Lutz.

Wollene und wasserdichte

Pferdedecken,

sowie ein älteres
Chaisengeschirr
hat billig zu verkaufen
Otto Gulde,
Grünenmai's Nachfolger,
Kronengasse.

Feines

Schnitzbrot

empfiehlt
Heinr Giebenrath,
Bäckermeister.

Am Jahrmarkt ist neben dem Gasthaus z. „Ochsen"

schönes Hildrizhauser-Geschirr

zu haben.

30—40 Ztr. gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen
Frau J. Gehring Wwe.

Forellenwasser

im **Enz- oder Nagoldtal** auf 1. Januar 1912 **zu pachten gesucht. Evtl. mit anderen Teilnehmern.** Offert. unter **F. P. 4222** an **Rudolf Mosse Pforzheim.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

T. Schiler :: Calw.

Großer Resterverkauf

weit unter Preis.

Rester für Kleider, Blusen und Röcke
in wollenen, halbwollenen und baumwollenen Stoffen.

Rester für Hemden, Hosen und Bettjacken
in farbigen Baumwollflanellen und weißen Cüchern.

Rester für Deckbettbezüge in weißen Damasten u. Satin Augusta.

Partieposten

in gestrickten Damen-Jacken und Sweaters aus der hiesigen Westenfabrik,

in weisser Damenwäsche — Hemden und Hosen, Nachthemden und Jacken, einzelne Stücke vom Lager weit unter Preis,

in Taschentüchern aller Art.

Grosse Preisermässigung

auf weiße gemusterte Pelzpiqués am Stück,
auf weiße und farbige Baumwollflanelle am Stück,
auf weiße und farbige Bettücher.

Ganz besonders möchte ich meine werte Kundschaft noch auf 2 Qualitäten weiss Hemdentuch und weiss gerauht Croisé hinweisen, wovon ich grosse Posten erworben habe, die ich zu folgenden billigen Preisen abgebe:

grobfadiges Hemdentuch . . .	45	Pfg. der Mtr.,
feinfadiges Hemdentuch . . .	60	„ „ „
gerauht Croisé fein und grob	60	„ „ „

An den 3 nächsten Sonntagen ist das Geschäft geöffnet.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gute Literatur.
Erbauungs- und Gedichtbücher
Gesangbücher
Klassiker
Jugendschriften
Kochbücher
Bilderbücher.
Gesellschaftsspiele.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
parterre, sowie im **I. Stock** meines Hauses bietet **grosse reichhaltige Auswahl** und lade zum Besuche höfl. ein
Friedr. Häussler
Telefon 61. **Buchhandlung.** Kataloge gratis.

Moderne
gerahmte Bilder.
Album.
Papeterien.
Kasetten u. Schatullen, Photographieständer.
Galanterie-, Leder- u. Ansichtsartikel.
Schreibmappen.
Schreibzeuge.

Für bevorstehende **Weihnachten**
empfehle ich
Damenkleiderstoffe,
Jacken, Costüme, Wetterkragen, Blusen und Unterröcke,
sowie
sämtliche Aussteuerartikel
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Telefon 68. **Ernst Schall, Calw.** Telefon 68.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in
Brillen u. Zwickern
in Gold, Double und Nickel.
Augengläser werden **genau nach Rezept** gefertigt, auch **solche** in **Kliniken** verschriebene, und zu mäßigen Preisen berechnet, schnellste Bedienung zugesichert.
Thermometer, Barometer in großer Auswahl.
Rabattmarken.
K. Zahn,
Uhrmacher und Optiker,
Lederstraße 162.
■ Reparaturen werden sofort und pünktlich ausgeführt. ■

Zu Weihnachten
empfehle
Reisekoffer, Handkoffer, Damen- u. Kindertäschchen, Geldtaschen, Markttaschen, Schulranzen, Schulmappen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Kassa- und Zugbeutel, Gamaschen, Rucksäcke und Hosenträger.
Otto Gulde,
Grünenmai's Nachfolger, Kronengasse.
Anfertigung sämtlicher Polstermöbel bei billigster Berechnung.

Eine gute Photographie
als Weihnachtsgeschenk, erfreut immer und bildet ein Andenken, das mit den Jahren stetig an Wert gewinnt.
Letzter Aufnahmetag vor Weihnachten: Mittwoch, den 20. Dezember.
C. Fuchs, photogr. Atelier, **Calw.**

Zu **Weihnachtsgeschenken**
empfehle mein reichhaltiges Lager in:
Emaillewaren,
Brotkapseln, Gebäckkasten, Zwiebelkasten, Haushaltungsmaschinen, Rührschüsseln, Ausstecher, Backbleche, Anisbrotkapseln,
sowie
Aluminium-Geschirr.
Auch bringe ich meine schöne Auswahl in **Puppenküchen, Kinderkochgeschirren** und **Herden** in empfehlende Erinnerung.
Joh. Rentschler, Flaschnerei.

Telephon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 288. | 9. Dezember 1911.

Um die Heimat.

48) Roman von Bruno Wagener.

(Fortsetzung.)

Und dann stand Heinrich Stahmers Bild vor ihr, — wie sie ihn das erste Mal mit Johannes traf, und beim Tanz in der Pfingstheesch, und an jenem Gewitterabend dort oben auf der Koppel am Walde unter dem Schuppen. Und dann wieder heute abend, wie er sein Glas mit dem ihren zusammenstieß. In ihrer Kehle stieg es auf — heiß und trocken. Sie kämpfte gegen das Schluchzen an; aber es war stärker als sie. Da wühlte sie sich in ihre Kissen und weinte bitterlich.

Nach einer Weile klopfte es an ihre Schlafzimmertür. Sie hörte es nicht. Dann öffnete sich die Tür, und ein Lichtschein fiel herein. Sie richtete sich jäh im Bette auf mit tränenüberströmtem Gesicht. Frau Diestel, nur im weißen Barchentrock und mit Jäckchen und Nachthaube bekleidet, stand in der Oeffnung.

„Schläft Du schon, mein Kind?" fragte sie. „Es ließ mir keine Ruhe. Du sahst so elend aus und warst so sonderbar heute abend. Da wollte ich sehen, ob Dir auch nichts fehlt."

Mit einem Ruck war Karoline aus dem Bette, und nun schlang sie ihre Arme um ihre Mutter und klammerte sich an sie, als müsse sie bei ihr Rettung suchen. Mutter, Mutter!" stöhnte sie. „Ich bin so elend — zum Sterben unglücklich bin ich."

Da schloß Frau Diestel die Tür hinter sich und stellte das Licht auf den Nachttisch. Dann setzte sie sich neben ihre Tochter auf den Bettrand und streichelte sie. Und langsam fragte sie alles aus ihr heraus, vom ersten Zusammentreffen mit Stahmer, bis zu jenem Tage, als er Karoline gesagt, daß er nicht frei wählen könne.

Und die alte Frau schüttelte immer wieder den Kopf. Das alles hatte die Tochter durchgemacht, ohne ihr ein Sterbenswörtchen zu sagen; und sie war so blind gewesen und hatte bis heute nichts gemerkt. Da saß nun das arme Kind und war unglücklich, und niemand konnte das wieder gut machen.

Ihr erstes Gefühl war das eines großen Kummers. Denn sie liebte ihr Kind, wie nur eine Mutter lieben kann. Aber sie liebte auch ihren Schwiegersohn, nicht nur, weil er ihr Neffe, und weil sie wußte, daß er ein guter Mensch war, der alles tat, um Karoline glücklich zu machen, sondern ganz besonders noch, weil sie immer an ihren Jugendtraum und ihre eigene Liebeszeit denken mußte, wenn sie den Sohn ihres alten Freundes ansah. Und nun war sie tief betrübt. Sie hätte so gern beide Kinder glücklich gesehen. Aber damit war es aus; und eigentlich hatte sie doch die Schuld, daß sie die beiden zusammengebracht hatte.

Ach, und sie hatte es doch so gut gemeint! Ob es sich denn gar nicht wieder zurecht ziehen ließe? Wenn sie selbst sich nun ganz aufs Allernotwendigste beschränkte?! Sie hatte ja trotz des ewigen Angreifens des Kapitals noch immer monatlich sechzig Mark. Davon bekamen die Kinder freilich schon dreißig als Kostgeld, und von dem anderen hatte sie auch nicht viel gehabt. Aber sie wollte ja alles der Tochter geben, ja, das ganze Kapital sollte sie haben, damit sie sichs im Schulhause angenehm machen konnte. Aber Karoline weinte: „Ich mag doch einmal nicht im Schulhause sein."

„Hast Du denn Deinen Mann gar nicht mehr lieb?" fragte Frau Diestel. Ein lautes Jammern war die Antwort. „Ja, ja, ich hab ihn lieb. Aber ich passe nicht zu ihm. Er ist viel zu gut für mich. Ich kann hier nicht bleiben; ich komme um hier."

Die Mutter suchte ihr gut zuzureden. Das ginge vielen Frauen so, daß sie erst Enttäuschungen erlebten und glaubten, es nicht ertragen zu können, und nachher würden sie die glücklichsten Frauen. Sie habe doch nun einmal ihren Mann, und wenn erst ein kleines Kindchen da wäre ....

Da fing Karoline an, zu schreien: „Nie, nie! Dann ginge ich lieber in den See. Sie könnte Heinrich Stahmer nie unter die Augen treten, wenn das passierte. Dann wollte sie lieber tot sein."

Das klang so aufgeregt und bange, daß Frau Diestel doch merkte, die Sache mit dem jungen Bauern war ernster, als sie gedacht hatte. Das konnte sie sich ja denken, daß Karoline lieber auf dem schönen Hofe gesessen hätte, als im Schulhause. Aber wenn man den Hafer nicht mit Scheffeln messen konnte, maß man ihn mit Löffeln. Doch hier schien mehr zu sein als das.

Leise streichelte sie ihr weinendes Kind, und dann fragte sie: „Wenn nun der Stahmer Lehrer gewesen wäre, und Johannes hätte den Hof gehabt, würdest Du dann auch den Stahmer gewollt haben?"

Da richtete sich Karoline auf und sah ihre Mutter verdutzt an. Dann sagte sie ganz empört: „Wie Du dumm fragst, Mama; dann wäre das doch alles nicht gekommen."

Dann saß sie ein Weilchen ganz still und sah vor sich hin; sie dachte an den Mann, der sie geküßt und mit ihr getanzt, und der immer vor ihrer Seele gestanden hatte in all der Zeit und leise sagte sie mehr zu sich selbst als zu der Mutter: „Aber heute ist's anders. Und wenn Heinrich Stahmer den Hof verlöre und ein Bettler wäre, ich wollte nur ihn haben, nur ihn haben!"

Da zog die Mutter ihre Tochter an die Brust und weinte mit ihr. „Wenn es so steht, dann ist es freilich schlimm, mein armes Kind," seufzte sie. „Und was soll nun aus dem armen Johannes werden? Willst Du ihm denn sagen? Das wäre doch schrecklich für Euch alle beide, und es führt ja auch zu nichts. Ja, wenn ihr Euch scheiden lassen könntet und Du dürftest den anderen heiraten. Aber der darf ja nicht . . ."

Da stand Karoline auf und lachte — zwischen den Tränen ein triumphierendes Lachen, als habe die Mutter etwas ganz Törichtes gesagt.

„Du meinst der darf nicht? Der weiß jetzt auch schon lange, daß er ohne mich nicht leben mag. Damals dachte er, er dürfte nicht. Aber wenn ich ihn heute frage, da besinnt er sich nicht lange."

„Hat er Dirs denn gesagt?" fragte Frau Diestel zweifelnd.

„Das seh' ich ihm doch an den Augen an!"

„Aber eine von ihrem Manne geschiedene Frau?"

„Da fragt der Stahmer viel danach!"

„Und Du meinst, dann bekommst Du den Hof und alles? Und es wird alles gut?"

Karoline warf sich der Mutter um den Hals und erstickte sie fast mit ihren Küssen.

„Wenn Du mir dazu verhelfen willst, Mama; ich will Dirs mein Lebtag auf den Knien danken!"

Da seufzte Frau Diestel noch einmal recht von Herzen und sagte nur: „Der arme, arme Johannes!"

Als der junge Lehrer gegen zwei auf den Zehenspitzen ins Schlafzimmer kam, lag Karoline noch wach. Aber sie hatte sich nach der Wand gedreht und tat, als ob sie schliefe. Da löschte er rasch das Licht aus und ging leise im Dunkeln ins Bett. — —

Als Frau Diestel sich die Sache am nächsten Morgen noch einmal bei Tageslicht überlegte, kamen ihr doch wieder recht große Bedenken. Vor allem wollte ihr der Gedanke an ihren Schwiegersohn nicht aus dem Kopfe. Sie war dem Jungen so von Herzen gut gewesen; und sie mußte doch auch sagen, er liebte seine Frau und tat, was er ihr an den Augen ablesen konnte. Nun ja, ein Schulmeister kann eben keine großen Sprünge mache. So ärmlich hatte sie sich die Geschichte freilich nicht vorgestellt. Aber wenn sie nachhalf, kam man doch durch. Allerdings Schulden durfte Karoline nicht machen, wie sie es schon angefangen hatte. Wenn Johannes das erfuhr, würde er sicher böse werden.

Mutter Diestel selbst hätte ganz gern im Schulhause ihr Leben zugebracht. Aber jede war doch nicht so; und Karoline machte Ansprüche. Wenn man nun versuchte, ihr die, so gut es ging, zu erfüllen? Vielleicht schlug sie sich dann den Stahmer aus dem Sinn.

Zunächst hieß es Aufschub und Zeit zur Ueberlegung zu gewinnen. Hier saß Karoline nun den ganzen Tag am Fenster und paßte auf, ob Stahmer vorbeiging. Und seit dem Abend neulich schien es Frau Diestel, als ob die beiden Heimlichkeiten miteinander hätten. Sie hatte sie einmal, als Johannes in Poggenhagen war, im Garten miteinander getroffen, und beide sahen so verwirrt aus, als Frau Diestel plötzlich dazugekommen war, daß man denken mußte, sie hätten ein schlechtes Gewissen. Das ging natürlich nicht an; das durfte die Mutter nicht leiden.

Eines Tages schlug Frau Diestel vor, sie wollte mit ihrer Tochter nach Travemünde reisen und da ein paar Wochen bleiben. Sie hätte nun all die Jahre in Ratzeburg gesessen und wollte auch einmal etwas vom Leben haben; und Karoline konnte es auch nicht schaden. Sie war schmal und blaß geworden, und der Sanitätsrat hatte gemeint, ein bißchen Seeluft würde ihr nur gut tun.

Johannes hatte es freilich gefreut, gerade im Sommer, wo er etwas mehr Zeit hatte und wo jetzt auch die großen Ferien kamen, sich seiner Frau widmen zu können. Aber sie freute sich so kindisch auf die Reise, daß er nicht nein sagen mochte. Er selbst konnte sie natürlich nicht begleiten, dazu reichten die Mittel nicht. Da wollte er denn die Zeit benutzen, um doppelt fleißig zu arbeiten. Einen kleinen Grundstock von Geld für ein späteres Studium hatte er schon gelegt, denn einige seiner dichterischen Arbeiten waren in Zeitschriften abgedruckt worden und hatten bescheidene Honorare gebracht. Wenn er ganz sparsam lebte, während seine Frau fort war, konnte er vielleicht noch ein Goldstück dazulegen. Darauf hätte er freilich gern verzichtet, wenn seine Frau ihm gesagt hätte: „Ich bleibe hier, ohne Dich habe ich keine Freude." — Aber sie sagte es nicht.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Für Kinder und Erwachsene

Für Lungenkranke.

In den von der Tuberkulose-Kommission Zürich-Stadt im Mai 1911 veranstalteten Vorträgen wies einer der referierenden Aerzte u. a. darauf hin, Kreosot sei das einzige medikamentöse Mittel gegen Tuberkulose, das noch etwa angewendet werde und nannte speziell auch **Dr. Fehrlin's Histosan**, welches aus Guajacol (einem Hauptbestandteil des Kreosots) und Eiweiss nach patentiertem Verfahren hergestellt wird.

Der Arzt eines grossen Krankenhauses schreibt:

„Das Histosan hat alle Berechtigung, bei Erkrankungen der Lunge, insbesondere bei Lungentuberkulose **in erster Linie** verwendet zu werden. Das Mittel erleichtert schon nach kurzer Zeit die Eypektoration, löst den Schleim und schafft so dem Kranken, der sich stundenlang bemüht, den angesammelten Schleim auszuhusten, bedeutende Erleichterung. Ganz besonders will ich die Wirkung des Histosans als appetiterregendes Mittel hervorheben."

Das Histosan wird hergestellt in der **Fabrik chem. und diät. Produkte Schaffhausen** (Schweiz) und **Singen** (Baden). 1 Schachtel Histosan-Tabletten (mit feinster Milchchocolade bereitet) oder 1 Flasche Histosan-Sirup kostet Mk. 3.20, erhältlich in den Apotheken. Wo nicht vorrätig, wende man sich direkt an die

Stadtapotheke, Singen a. H. 5.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

SINGER Nähmaschinen

Weltausstellung Brüssel 1910

GRAND PRIX

Höchste Auszeichnung!

Singer Co. Nähmaschinen Act.Ges.

Pforzheim, Bleichstr. 1.

Albert Wochele, Lederhandlung

Lederstrasse Calw Lederstrasse

empfiehlt sein Lager in sämtlichen Sorten

Sohl- und Oberleder, Schäften aller Art, Gamaschen, Schuhmacher-Artikeln, Werkzeugen, Gummiabsätzen (Marke Continental)

in anerkannt guten Qualitäten zu äußersten Preisen.

Anfertigung von Maaßschäften aller Art.

Ia. Kernleder-Treibriemen für Gewerbe u. Landwirtschaft.

Bestes Treibriemenfett zur Konservierung der Riemen.

Mein bestsortiertes

Schirmlager

in guter und solider Ware und jeder Preislage, halte bei Bedarf höflichst empfohlen.

Zum **Ueberziehen** sind die neuesten Stoffe am Lager.

J. Jenisch.

Heinr. Rühle, Altburgerstr., Calw

Spezialgeschäft

in wollenen und baumwollenen

Strickgarnen

in allen Qualitäten und Farben

zu billigsten Preisen.

Socken, Strümpfe, Längen, Kinderkittel, Unterhosen und Westen

in großer Auswahl,

event. **Anfertigung nach Wunsch.**

Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

verstrickt ***jede Hausfrau,*** *weil dieselbe von* ***bester Qualität,*** *sehr* ***ausgiebig*** *und* ***billig*** *ist.*

Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma

Eduard Fischer Reutlingen.

Partiewaren

aller Art kauft gegen sofortige Kassa

J. Pinkus, Stuttgart,

Böblingerstr. 32.

Die vorzüglichsten

Musik-Instrumente

kaufen Sie am billigsten u. zu günst. Bedingungen in der Altrenom.

Musik-Instr.-Fabr. von

Robert Barth

Kgl. Hoflieferant,

Stuttgart, Alt. Postplatz.

Preislisten gratis über **Saiten-Instr., Blas-Instr., Grammophone, Harmoniums** 2c.

Homöop. **Krampfhusten-Tropfen**, d. bekannt. Dr. Hölzleschen (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D.⁴ je 2,5) erhältl. à 90 Pfg. in den Apotheken in Calw und in Weilderstadt.

Millionen

gebrauchen gegen **Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten**

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen".

6050 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten u. Privaten

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.,

zu haben bei: **Wieland**, Alte Apotheke, Calw, **Hermann Häussler**, Calw; **Louis Scharpf** in Liebenzell, **Hans Erhardt** in Liebenzell; **M. Gulde**, Deckenpfronn, **Carl Dongus**, Deckenpfronn; **K. H. Ehmert**, Simmozheim; **H. Rossteuscher**, Teinach; **H. Wiedenmayer**, Zavelstein; Apotheker **Mehltretter**, Weilderstadt.

Damen- u. Kinder-Schürzen

in allen Façonen und Preislagen bei

E. Oesterlin,

Hirsau.

Gamaschen

für Erwachsene und Kinder in **Leder** und **Loden**, diverse Ausführungen.

Hermann Bauer

beim „Rössle".

Große Friedrichshafener Weihnachts-

Geld-Lotterie

Ziehung garant. 29. Dezember 1911

3011 Geldgewinne bar ohne Abzug M.

80000 I. Hauptgewinn bar

40000 II. u. III. Hauptgewinn Mk. bar

12000 128 Geldgewinne Mark bar

10500 2880 Geldgewinne Mark bar

17500 3011 Geldgewinne Mark bar

80000

Lose à 2 M., ½ Lose 1 Mk., 11 Lose 20 Mk., Porto und Liste 25 Pfg., zu beziehen durch d. Generalagentur **J. Schweickert Stuttgart** Marktstr. 6, sowie alle Verkaufsstellen.

In **Calw** bei: Friseure **W. Winz, Theod. Reinhard, Wilh. Mitschele.**
Liebenzell: F. Konzelmann.
Weil der Stadt: Julius Räth.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt des rühmlichst bekannten **Spezialisten in Behandlung von Haar- und Bartwuchsstörungen, Georg Schneider, Stuttgart**, Gymnasiumstr. 21 A bei.

Telephon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw